



.....  
Bereits am 26. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Goldenes Verdienstzeichen für Horst Chmela

=++++

18 #Wien, 26.4. (RK-KULTUR/LOKAL) Horst CHMELA, einer der Großen des Wienerliedes, erhielt am Montag das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien. Die gleichen Auszeichnungen erhielten Franz BLAUENSTEINER, der Doderer-Wirt aus der Josefstadt und Komm.-Rat Kurt STURM, der Organisator der Arbeitsgemeinschaft Thaliastraße.#

Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK, der im Roten Salon des Wiener Rathauses die Auszeichnungen überreichte, betonte die Verdienste der Ausgezeichneten, die alle drei auf ihre Art zu dem beitragen, was man "Wiener Atmosphäre" nennt.

So führt Franz Blauensteiner ein unverfälschtes Wiener Gasthaus. Im Gedenken an seinen berühmtesten Stammgast, den Dichter Heimito von Doderer, schuf er einen Doderer-Stammtisch und ein Doderer-Stüberl.

Horst Chmela, Sänger, Komponist, Autor und Dirigent in einer Person, ist allen Wienern spätestens seit seinem "Aner hat immer das Bummerl" ein Begriff.

Komm.-Rat Sturm trug mit der Arbeitsgemeinschaft Thaliastraße wesentlich zur Belebung seines Heimatbezirkes bei.

Der Feier im Roten Salon wohnten auch die drei Präsidenten des Wiener Landtages Hubert PFOCH, Fritz HAHN und Otto SCHWEDA bei.

(Schluß) gab/gg

NNNN

25 Baulose werden an Siedler verkauft

=++++

1 #Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Für die ersten Kleingärtner des Gartensiedlungsgebietes "Neugebäude" in Simmering wird der Traum vom eigenen Siedlungsbaugrund Wirklichkeit: der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz hat den Verkauf von bisher 25 Baulosen genehmigt. #

Nachdem der Wiener Gemeinderat seit 1978 die Widmung "Gartensiedlung" für die Anlagen "Am Mühlhäufel" nördlich des Mühlwassers in Aspern mit rund 300 Baulosen und für zwei kleinere Gebiete in Favoriten festgesetzt hatte, erfolgte eine solche Widmung auch für die Siedlung "Neugebäude" in Simmering, die 360 Baulose aufweist. Durch die Schaffung der Baulandkategorie "Gartensiedlung" mit der Bauordnungsnovelle 1976, wurde nicht nur eine wesentliche Neuerung im Wiener Baurecht eingeführt, sondern darüber hinaus ein ebenso bedeutsamer Beitrag zur Weiterentwicklung des Siedlungswesens in Wien geleistet. Durch die Festsetzung der neuen Widmung "Gartensiedlung" können nämlich frühere Kleingartenanlagen in vollwertiges Bauland umgewidmet werden, die bis dahin kleingärtnerisch genutzten Grundflächen werden damit zu echten Siedlungsgebieten.

Interessenten an einem Eigengrund können Kaufansuchen stellen. Jenen Pächtern, die wohl ein Siedlungshaus auf ihrem Baulos errichten wollen, sich aber nicht zum Kauf des Grundstückes entschließen können, hat die Stadtverwaltung Baurechtsverträge zu günstigen Konditionen angeboten. Jene Pächter aber, die auch in Zukunft Kleingärtner bleiben wollen, weil sie mit der bisherigen kleingärtnerischen Nutzung zufrieden sind, können selbstverständlich weiterhin Kleingärtner bleiben. (Schluß) we/bs

NNNN



## Altstadterhaltungsgelder: Rückzahlung bei Verkauf

=++++

3 #Wien, 27.4. (RK-KULTUR/LOKAL) "Wird ein Haus, das mit Mitteln aus dem Altstadterhaltungsfonds renoviert wurde, im Verlauf von zehn Jahren nach der Zuteilung der Unterstützung verkauft, so müssen die erhaltenen Mittel zurückgezahlt werden. Diese generelle Regelung", so Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK, "gilt auch für das Haus Franziskanerplatz 6, das nach Zeitungsmeldungen vor kurzem von Helmut Leherb und Lieselotte Leherb-Profobs an die Wiener Ärztekammer verkauft wurde."#

Zilk nimmt damit zu der in der Öffentlichkeit aufgeworfenen Frage Stellung, ob es möglich sei, ein Haus mit Unterstützung aus dem Altstadterhaltungsfonds zu sanieren und dann lukrativ weiterzuverkaufen. Im konkreten Fall hatte das Ehepaar Leherb für die Revitalisierung des Hauses Franziskanerplatz 6 im Jahr 1977 zwei Millionen aus dem Altstadterhaltungsfonds erhalten und dabei auch die entsprechende Verpflichtung zur Kenntnis genommen.

Dazu Zilk: "Ich bin sicher, daß sich das Ehepaar Leherb an die getroffene Vereinbarung hält. Dank des Preises, den die Ärztekammer für das Haus bezahlt, dürfte die Rückzahlung auch keine finanziellen Probleme mit sich bringen. Ich möchte es jedoch nicht versäumen, Helmut Leherb und Lieselotte Leherb-Profobs nochmals für ihre erfolgreichen Bemühungen um die Sanierung dieses Altstadtjuwels zu danken." (Schluß) gab/gg

NNNN

Wiener Frühjahrsputz 1982 (1)

Bilanz: 192 Autowracks, 17.000 Kubikmeter Müll

=++++

4 #Wien, 27.4. (RK-LOKAL) In der Woche vom 19. bis 25. April fand in Wien der traditionelle Frühjahrsputz statt. In Tag- und Nachtschichten waren mehr als 1.800 Mitarbeiter der MA 48, Stadtreinigung und Fuhrpark, im Putz-Einsatz.

Die Bilanz läßt sich sehen: 192 Autowracks wurden von den Wiener Straßen abgeschleppt, 670 Mulden mit Abfällen und Sperrmüll wurden abtransportiert. Insgesamt wurden im Rahmen des Frühjahrsputzes 17.739 Kubikmeter Abfälle gesammelt und auf die Deponien abgeführt.#

Zur Illustration: Auf einem LKW kann man ca. 15 Kubikmeter aufladen - um die Gesamtmenge an Abfällen zu transportieren waren mehr als 1.100 LKW-Fahren notwendig.

Auch auf die Reinigung des Wiener Straßennetzes wurde nicht vergessen. Mit Straßenkehr- und Waschmaschinen wurden rund 2.500 km Straßen vom Winterschmutz gereinigt.

In der Innenstadt wurden 12 Brunnen gesäubert und wieder in Betrieb genommen. Fast 7.000 Papierkörbe im gesamten Wiener Stadtgebiet wurden gereinigt.

Zwtl.: Feuerwehrtaucher reinigten Badeteiche

Auch die Taucher der Wiener Feuerwehr beteiligten sich an der Frühjahrsputzaktion. Verschiedene Badeteiche und stehende Gewässer im Raum Wien wurden gesäubert. Die Feuerwehrtaucher bargen vor allem zahlreiche Kleineisen- und Metallteile aus dem Wasser. Spektakulärste Funde waren eine aufgebrochene eiserne Handkasse mit Sparbüchern, eine Stahlbadewanne und 2 Mopeds. (Forts.) fk/bs

NNNN

Wiener Frühjahrsputz 1982 (2)

Utl.: Zahlreiche freiwillige Mithelfer

=++++

5 Wien, 27.4. (RK-LOKAL) An der Frühjahrsputzaktion beteiligten sich auch zahlreiche freiwillige Mitarbeiter. Im Bereich es Bisamberges waren die Naturfreunde im Einsatz. Der ASKÖ reinigte in Zusammenarbeit mit dem Kleingartenverein die Anlagen der Schmelz. Die Pfadfinder machten den Schafberg oberhalb des Pötzleinsdorfer Schloßparkes und den Dorotheer Wald sauber.

Zwtl.: Bürgermeister Gratz dankt allen Mitarbeitern

Bürgermeister Leopold GRATZ hat den zahlreichen Mitarbeitern der Aktion "Damit Wien sauber bleibt" seinen Dank ausgesprochen. "Ich freue mich immer wieder", erklärte Bürgermeister Gratz gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", "daß die Wiener Bevölkerung am kommunalen Geschehen freiwillig und freudig mitarbeitet. Eine Stadtverwaltung braucht immer wieder diese Mitarbeit der Bevölkerung zum Wohl aller". (Schluß) fk/gg

NNNN

Start der Aktion "Gesunde Zähne" (1)

Utl.: Informationskampagne für Schüler, Eltern und Lehrer

=++++

8 #Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Wiens Schüler haben in zunehmendem Maß kranke Zähne. So wurden etwa im Vorjahr bei den 14jährigen Hauptschülern im Durchschnitt 5,7 von Karies befallene Zähne festgestellt. Auf Grund dieser alarmierenden Tatsache wird, wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag im Rahmen eines Pressegespräches bekanntgab, in den nächsten Wochen vom Gesundheitsamt gemeinsam mit dem Stadtschulrat in den Wiener Pflichtschulen die Aktion "Gesunde Zähne" gestartet werden. Zu diesem Zweck wurden gemeinsam mit dem Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien Broschüren als Information für die Eltern der Volksschulkinder, für die Schüler vom 10. bis 14. Lebensjahr und für die Lehrer gestaltet. #

Die mit lustigen Zeichnungen versehenen Broschüren, die sowohl über richtige Ernährung, die Notwendigkeit von regelmäßigen Zahnarztbesuchen als auch über die richtige Zahnpflege und die Einnahme von Fluortabletten informieren, werden in sämtlichen Wiener Pflichtschulen verteilt.

Zwtl.: Naschen in ungesund

Als wesentlichste Ursache der auftretenden Karies bei Kindern nannte der Stadtrat das häufige Naschen zwischen den Mahlzeiten aber auch mangelnde Zahnhygiene bei der täglichen Zahnpflege.

Zwtl.: Erfolgreiche Fluortabletten-Aktion

In diesem Zusammenhang wies Stacher auch auf den in den Sechzigerjahren eingetretenen starken Rückgang der Karieshäufigkeit, als Folge der Fluortablettenaktion, hin. Internationalen Experten zufolge, kann die Zahl der kariösen Zähne durch die regelmäßige Einnahme von Fluoriden um mehr als 50 Prozent reduziert werden. Seitens des obersten Sanitätsrates wurde erst vor kurzem erneut auf die Notwendigkeit und Wirksamkeit aber auch die Unschädlichkeit der Fluoride hingewiesen. (Forts.) zi/gg

NNNN

Start der Aktion "Gesunde Zähne" (2)

Utl.: Steigende Kariesanfälligkeit

=++++

9 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Im vergangenen Jahr stieg laut Univ.-Doz. Dr. Kurt BINDER, Leiter der Jugendzahnkliniken der Stadt Wien, die Kariesanfälligkeit der Schuljugend bedauerlicherweise wieder. Die anscheinend so geringe Zunahme der durchschnittlichen Zahl kranker Zähne von 4,45 auf 5,7 bedeutet: Die zahnärztliche Behandlung nur eines Geburtsjahrganges in Wien kostet allein rund 2,5 Millionen S mehr, rund 13.000 Füllungen mehr müssen vorgenommen werden, zahlreiche zusätzliche Zahnregulierungen aber auch Extraktionen sind notwendig. Zur Frage einer möglichen Impfung gegen Karies erklärte Univ.-Doz. Dr. Binder, daß derartige Versuche nur ansatzweise vorhanden und keineswegs realisierbar wären.

Zwtl.: Prophylaxe der Jugendzahnkliniken

Den Jugendzahnkliniken des Gesundheitsamtes kommt, was die Gesunderhaltung der Zähne schon im Kindesalter betrifft, große Bedeutung zu. Im Rahmen der prophylaktischen Tätigkeit konnten 1981 rund 79.500 Schulkinder untersucht werden, wobei rund ein Drittel davon mindestens einen behandlungsbedürftigen Zahn hatte.

Zwtl.: Zahngesundheitstag: 13.000 Zahnpflegebeutel

Als weitere prophylaktischen Maßnahme erhalten seit dem Jahr 1960 sämtliche Schüler der ersten Volksschulklassen alljährlich einen Zahnpflegebeutel, bestehend aus einem Becher, einer Zahnputzbürste, einer Paste und einem Informationsblatt über richtige Zahnpflege. Seitens des Stadtschulrates wird dieser Tag zum "Zahngesundheitstag" erklärt. Im Rahmen dieses Schuljahres werden in der ersten Juni-Woche rund 13.000 solcher Zahnpflegebeutel ausgegeben. (Schluß)  
zi/bs

NNNN

Mayr: Kandutsch soll bleiben (1)

Utl.: 1981 blieben beim AKH 600 Millionen übrig

=++++

10 #Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR sprach sich Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters für ein Verbleiben des ehemaligen Rechnungshofpräsidenten Dr. Jörg KANDUTSCH als Chef der begleitenden Kontrolle beim AKH aus. Mayr: "Beim AKH gibt es seit 1980 erstmals bei einem öffentlichen Bau die begleitende Kontrolle und hier hat sich die sehr dynamische Persönlichkeit von Dr. Kandutsch äußerst bewährt." Kritisch vermerkte Mayr, daß es 1981 jedoch nicht gelungen ist, beim AKH im vorgesehenen Bautempo weiterzukommen. Bund und Stadt Wien stellten in diesem Jahr 2,5 Milliarden zur Verfügung, tatsächlich verbaut wurden jedoch nur rund 1,9 Milliarden. Daher war es notwendig, im Sinne einer raschen Fertigstellung des Baues eine Entscheidung zu treffen - und daher wurde die Lösung mit der VOEST gesucht, betonte Mayr.#

Seit 1975 hat es in der Organisationsform beim AKH keine wesentliche Änderung gegeben. Die Umwandlung der AKPE von einer AG in eine Ges.m.b.H. hatte kaum einen Einfluß auf die Eingriffsmöglichkeiten so starker Eigentümer, wie es der Bund und die Stadt Wien sind. Auch in Zukunft ist dieses Eingriffsrecht gegeben. Jede Veränderung, die auf die Investitions- oder Betriebskosten Einfluß hat, muß von der "ARGE-AKH" genehmigt werden. Die VOEST kann daher keine relevanten selbständigen Entscheidungen ohne Bund und Wien treffen, erklärte Mayr.

Zur Frage der Kontrolle betonte Mayr, daß in den Verträgen ein ausdrückliches Kontrollrecht des Rechnungshofes verankert wird. Dazu kommt noch die begleitende Kontrolle, die weiterhin als Organ von Bund und Wien - und nicht der VOEST - tätig sein wird. (Forts.)  
sei/gg

NNNN

Mayr: Kandutsch soll bleiben (2)

Utl.: Weder Prämie noch Pönale fix vereinbart

=++++

11 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Mayr unterstrich, daß im Vertrag mit der VOEST nur eine Absichtserklärung über eine mögliche Prämie bei einer früheren Fertigstellung enthalten ist. Erst wenn die VOEST einen etwaigen neuen Termin- und Kostenplan vorlegt, wird auch über die Absichtserklärung konkret zu verhandeln sein. Dann könnte man auch über ein Pönale sprechen.

Zur weiteren Vorgangsweise erklärte Mayr, daß Ende Mai die Beschlußfassung über die Bilanz 1981 der AKPE erfolgen soll. Damit laufen die Verträge der derzeitigen Vorstandsmitglieder aus. Es soll dann ein neuer aus zwei Personen bestehender Vorstand gebildet werden. (Schluß) sei/gg

NNNN